

Evaluation kantonaler Tabakpräventionsprogramme

Kurzbeschreibung

Bern/Luzern, 22. März 2013

Prof. Dr. Fritz Sager
Kompetenzzentrum für Public Management
Universität Bern
T: 031 631 32 85
fritz.sager@kpm.unibe.ch

Prof. Dr. Andreas Balthasar
Interface Politikstudien Forschung Beratung
Luzern
T: 041 226 04 26
balthasar@interface-politikstudien.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Evaluation kantonaler Tabakpräventionsprogramme	3
2	Beschreibung der Evaluation	4
2.1	Modul A: Projektevaluation	4
2.2	Modul B: Programmevaluation	6
2.3	Modul C: Kantonsübergreifende Evaluation	8
2.4	Modul D: Begleitung und Kommunikation der Evaluation	8
3	Zuständigkeiten	9
3.1	Zeitlicher Ablauf der Evaluation	9
	Impressum	10

1 Evaluation kantonaler Tabakpräventionsprogramme

In diesem Dokument stellt das Evaluationsteam Interessierten die Evaluation der kantonalen Tabakpräventionsprogramme vor. Das Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern (KPM) und Interface Politikstudien Forschung Beratung aus Luzern führen diese Evaluation als Forschungsprojekt durch, welches durch den Tabakpräventionsfonds finanziert wird. Die Zeitspanne dieser ersten Evaluationsphase erstreckt sich von September 2012 bis Dezember 2016. Wie und in welcher Form die Evaluation danach weitergeführt wird, wird auch von den Erkenntnissen abhängen, welche in der ersten Phase der Evaluation gewonnen werden.

Die Evaluation der kantonalen Tabakpräventionsprogramme dient einerseits der Rechenschaftsablegung gegenüber der Politik und den finanzierenden Institutionen (summative Evaluation). Andererseits soll die Evaluation der Reflexion der beteiligten Programmpartner über die Wirksamkeit der durchgeführten Aktivitäten dienen und laufend Optimierungen ermöglichen (formative Evaluation).

2 Beschreibung der Evaluation

Die Evaluation der kantonalen Tabakpräventionsprogramme umfasst unterschiedliche Module. Erstens werden alle durchgeführten Projekte evaluiert. Zweitens werden die einzelnen kantonalen Programme evaluiert. Drittens wird eine kantonsübergreifende Evaluation durchgeführt, welche die Umsetzung und die Wirkungen verschiedener kantonalen Programme vergleicht. Viertens wird die Begleitung und Reflexion der kantonalen Tabakpräventionsprogramme durch eine Gruppe aus Vertretungen der Kantone, des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und des Tabakpräventionsfonds (TPF) gewährleistet. Im Folgenden werden die Module kurz beschrieben.

2.1 Modul A: Projektevaluation

Alle Projekte, welche im Rahmen eines kantonalen Programms durchgeführt werden, werden einzeln evaluiert. Je nach Typ des Projekts (Typ I, II, III und Typ S) wird ausschliesslich eine Selbstevaluation oder zusätzlich eine Fremdevaluation durchgeführt. Für die Selbstevaluationen erhalten die Projektverantwortlichen vom Evaluationsteam ein Selbstevaluationsformular. Dieses füllen die Projektverantwortlichen jährlich aus und übermitteln es an die zuständige kantonale Programmleitung. Diese verfasst die Selbstevaluation des Steuerungsprojekts (Typ S).

Die Grundlage für die Selbstevaluation der Projekte bilden Output- und Outcomeziele, welche die Programmleitung jährlich mit den Projektverantwortlichen festlegt. Am Ende eines Programmjahres verlangt die Programmleitung von den Projektverantwortlichen Rechenschaft darüber, inwiefern die vereinbarten Ziele erreicht wurden. Dies geschieht in Form von Daten, welche die erreichten Outputs und Outcomes in den Zieldimensionen belegen. Zudem müssen die Projektverantwortlichen allfällige Abweichungen begründen, Optimierungsmöglichkeiten benennen und Konsequenzen für das nächste Jahr ziehen.

Im Folgenden wird die Anlage der Evaluation der einzelnen Projekttypen kurz beschrieben:

Projektevaluation Typ-I-Projekte: Projekte des Typs I werden ausschliesslich einer jährlichen Selbstevaluation unterzogen. Für die Selbstevaluationen erhalten die Projektverantwortlichen vom Evaluationsteam ein Selbstevaluationsformular.

Basierend auf den Ergebnissen der Selbstevaluation und einem Evaluationsgespräch verfasst das Evaluationsteam für jedes Typ-I-Projekt nach Ende des dritten Programmjahres einen kurzen Evaluationsbericht (Umfang rund 2 Seiten).

Projektevaluation Typ-I-Projekte, die über 10 Prozent des Budgets des kantonalen Tabakpräventionsprogramms beanspruchen: Von diesen umfangreichen Typ-I-Projekten ist ein wichtiger Beitrag zum Erfolg der kantonalen Programme zu erwarten. Deshalb werden bei diesen Projekten zusätzlich zu den jährlichen Selbstevaluationen und zum Evaluationsgespräch rund ein Jahr vor Programmende weitere Erhebungen durch das Evaluationsteam vorgenommen (z.B. Befragungen oder Expertengespräche).

Für jedes Typ-I-Projekt, dessen Kosten 10 Prozent des kantonalen Programmbudgets übersteigen, verfasst das Evaluationsteam einen kurzen Evaluationsbericht (Umfang rund 10 Seiten).

Projektevaluation Typ-II-Projekte: Projekte des Typs II werden durch den Tabakpräventionsfonds im Rahmen nationaler Projekte (z.B. cool and clean, Rauchfreie Lehre) finanziert und daher auch von unabhängiger Seite evaluiert. Für die Evaluation der kantonalen Programme bedeutet dies, dass zusätzlich zur Selbstevaluation und zum Evaluationsgespräch auf weitere nationale Daten zurückgegriffen werden kann. Damit dies gelingt, stellt der Tabakpräventionsfonds sicher, dass die Evaluation der nationalen Projekte soweit möglich mit den qualitativen und zeitlichen Bedürfnissen der Evaluation der kantonalen Programme abgestimmt ist.

Für jedes Typ-II-Projekt erstellt das Evaluationsteam einen kurzen Evaluationsbericht mit den für den Kanton relevanten Evaluationsinformationen (Umfang rund 2 Seiten).

Projektevaluation Typ-III-Projekte: Diese Projekte werden von den Kantonen neu lanciert, sodass zusätzlich zur Selbstevaluation eine umfassende externe Evaluation inklusive des abschliessenden Berichts notwendig wird. Gemäss den Vorgaben des Grundlagenberichts „Finanzierung kantonalen Tabakpräventionsprogramme – Anleitung zur Programmentwicklung“ des TPF sind die Kantone für die Fremdevaluation von Typ-III-Projekten verantwortlich und müssen die Finanzierung im Rahmen ihrer kantonalen Programme vorsehen. Die Kantone sind frei, wen sie mit der Durchführung der Evaluation von Typ-III-Projekten beauftragen.

Die mit der Evaluation der Typ-III-Projekte Beauftragten erstellen einen umfassenden Evaluationsbericht zuhanden der kantonalen Programmleitung. Dieser Bericht wird den Evaluationsverantwortlichen und dem TPF zugestellt (Umfang rund 25 Seiten).

D 2.1: Überblick über die verschiedenen Projekttypen und die zu erbringenden Leistungen

Typ	Leistungen
Typ I	<ul style="list-style-type: none"> - Projektverantwortliche sammeln im Rahmen des Projekts notwendige Daten. - Projektverantwortliche füllen jährlich ein Selbstevaluationsformular aus und setzen sich – gemeinsam mit dem Programmverantwortlichen – jeweils neue Jahresziele. - Projektverantwortliche sind bereit zu einem Gespräch mit dem Evaluationsteam am Ende des dritten Programmjahres. - Evaluationsteam verfasst Kurzbericht zum Projekterfolg nach Ende des dritten Programmjahres.
Typ I (Kosten über 10% des kant. Programm-budgets)	<ul style="list-style-type: none"> - Projektverantwortliche sammeln im Rahmen des Projekts notwendige Daten. - Projektverantwortliche füllen jährlich ein Selbstevaluationsformular aus und setzen sich – gemeinsam mit dem Programmverantwortlichen – jeweils neue Jahresziele. - Projektverantwortliche sind bereit zu einem Gespräch mit dem Evaluationsteam am Ende des dritten Programmjahres. - <i>Evaluationsteam nimmt weitere zusätzliche Erhebungen vor.</i> - Evaluationsteam verfasst Kurzbericht zum Projekterfolg nach Ende des dritten Programmjahres.

Typ	Leistungen
Typ II	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluationsbeauftragte der nationalen Projekte sammeln auch kantonale Daten zu den Projekten. - Die Verantwortlichen für die Umsetzung dieser Projekte im Kanton verlangen die relevanten Daten bei den Verantwortlichen der nationalen Projekte und füllen jährlich ein Selbstevaluationsformular aus. - Projektverantwortliche sind bereit zu einem Gespräch mit dem Evaluationsteam am Ende des dritten Programmjahres. - Evaluationsteam wertet gesammelte kantonsspezifische Projektdaten aus. - Evaluationsteam verfasst Kurzbericht zum Projekterfolg nach Ende des dritten Programmjahres.
Typ III	<ul style="list-style-type: none"> - Projektverantwortliche veranlassen die Fremdevaluation des Projekts durch eine geeignete Institution. - Projektverantwortliche füllen jährlich ein Selbstevaluationsformular aus. - Projektverantwortliche sind bereit zu einem Gespräch mit dem Evaluationsteam nach Ende des dritten Programmjahres.

2.2 Modul B: Programmevaluation

Im Rahmen der Programmevaluation werden verschiedene Informationen gesammelt, welche die Selbstevaluation der Projekte ergänzen. Erstens evaluiert sich das Programmmanagement (Typ S) selbst. Zweitens wird das kantonale Programm einer Fremdevaluation durch das Evaluationsteam unterzogen. Drittens werden die Programmimpacts unter Berücksichtigung der diversen Kontexteinflüsse (nationale Entwicklungen, kantonaler Kontext usw.) einbezogen. Die Programmevaluation fasst sämtliche so gewonnenen Ergebnisse in einem kantonalen Evaluationsbericht zusammen.

Modul B1: Selbstevaluation des Programms

In der Selbstevaluation des Programms beurteilt die Programmleitung die Leistungen und die Wirkungen der verschiedenen Projekte des Programms aus der Sicht der Programmleitung. Grundlage dafür bildet einerseits die Selbstevaluation der Projekte. Andererseits führt die Programmleitung beim Abschluss eines Programmjahres einen kantonalen Selbstevaluationsworkshop mit allen Projektverantwortlichen durch. In diesem Rahmen werden die Ergebnisse der Selbstevaluationen der Projekte und der Programmleitung (Projekt Typ S, vgl. Modul B2) diskutiert und Empfehlungen zuhanden der verantwortlichen Steuerungsgremien (Projektleitende, Programmleitende) für eine Optimierung des weiteren Vorgehens formuliert. Die kantonalen Programmverantwortlichen synthetisieren diese Ergebnisse in einem kurzen Selbstevaluationsbericht.

Die Verantwortlichen erhalten vom Evaluationsteam nach der Bewilligung ihres Programms durch den TPF ein Selbstevaluationsformular für das kantonale Programm sowie eine Vorgabe für den zu verfassenden kurzen Selbstevaluationsbericht. Das Selbstevaluationsformular füllen die Programmverantwortlichen jährlich nach dem Workshop mit ihren Projektverantwortlichen aus und leiten es gemeinsam mit dem Selbstevaluationsbericht an den TPF und an das Evaluationsteam weiter.

Produkte der Programmevaluation sind ein jährlicher Selbstevaluationsbericht sowie die ausgefüllten Selbstevaluationsformulare zum Programm. Der Selbstevaluationsbericht synthetisiert die Erkenntnisse der Projektevaluationen und zieht Folgerungen für das nächste Jahr.

Modul B2: Fremdevaluation des Projekts Typ S (Steuerung)

Um ein kantonales Tabakpräventionsprogramm zielgerichtet umzusetzen, ist eine stringente interne Programmsteuerung unerlässlich. Deshalb wird neben den einzelnen Projekten auch die Programmsteuerung (Projekt Typ S) evaluiert. Das Evaluationsteam wird nach Ende des dritten Programmjahres zusätzlich zu den Selbstevaluationen eine Befragung von rund zehn wichtigen Akteuren der Tabakprävention aus dem Kanton vornehmen. Diese werden zu ihrer Einschätzung bezüglich der Zielerreichung des Projekts „Steuerung des kantonalen Präventionsprogramms“ sowie zur Bekanntheit, zur Relevanz und zu den wahrgenommenen Wirkungen des Programms befragt.

Das Evaluationsteam wird die Ergebnisse der Evaluation der Programmsteuerung im Evaluationsbericht des betreffenden kantonalen Programms berücksichtigen.

Modul B3: Impactmessung

In ihren Gesuchen definieren die Kantone Impactziele und geben an, wann und wie diese Ziele gemessen werden sollen. Dabei wird in der Regel auf laufende nationale oder kantonale Erhebungen, wie das Suchtmonitoring Schweiz, die Health Behaviour in School-aged Children Studie (HBSC), die Schweizerische Gesundheitsbefragung oder weitere kantonale Bevölkerungsbefragungen, zurückgegriffen. Die Kantone können auch spezifische kantonale Erhebungen durchführen. Das Evaluationsteam wird die verfügbaren Daten in die Evaluation integrieren.

Das Evaluationsteam wird die verfügbaren Impactmessungen in den Evaluationsbericht des betreffenden kantonalen Programms integrieren.

Modul B4: Erstellung kantonalen Evaluationsbericht

Die Ergebnisse der Projektevaluationen, der Selbstevaluation des Programms, der Evaluation des Steuerungsprojekts und der Impactmessungen werden durch das Evaluationsteam in einen Bericht integriert. Dieser äussert sich zur Umsetzung und zu den Wirkungen des kantonalen Tabakpräventionsprogramms. Von diesem Bericht kann unter anderem Folgendes erwartet werden:

- Hinweise, welche Fortschritte in einem Kanton in der Zieldimension der Tabakprävention erreicht wurden.
- Hinweise zur Effektivität und zur Effizienz der Organisation von kantonalen Tabakpräventionsprogrammen sowie zur Frage, ob das kantonale Programm der Tabakprävention einen Zusatznutzen gebracht hat.
- Hinweise zu den Erfolgs- beziehungsweise Misserfolgsbedingungen von Projekten und des Programms.
- Generierung und Dokumentation von Wissen, welches für weitere kantonale und nationale Aktivitäten in der Tabakprävention genutzt werden kann.

Als Produkt liegt für jeden Kanton ein umfassender Evaluationsbericht vor, welcher durch das Evaluations-team verfasst und durch die kantonalen Beteiligten validiert wird. Die Abfassung dieses Berichts wird so terminiert, dass die Erkenntnisse für die Formulierung eines allfälligen Nachfolgegesuches genutzt werden können.

2.3 Modul C: Kantonsübergreifende Evaluation

Die vergleichende, kantonsübergreifende Evaluation basiert vor allem auf den Unterlagen, welche im Rahmen der kantonalen Programmevaluationen erarbeitet wurden. Ergänzend werden Interviews mit Expertinnen/Experten aus dem Bereich der Tabakprävention geführt. Dieser Arbeitsschritt hat einerseits einen Evaluationsbericht zum Ziel, der die Stärken und die Schwächen der unterschiedlichen Programme einander gegenüberstellt und Faktoren identifiziert, welche Erfolg und Misserfolg erklären können. Er dient also den Kantonen und dem TPF zur Optimierung der kantonalen Tabakprävention. Andererseits sollen die Erkenntnisse der Evaluation auch in die Forschung zur Tabakprävention einfließen.

Als Produkt der kantonsübergreifenden Evaluation wird ein Evaluationsbericht zur ersten Phase der kantonalen Tabakpräventionsprogramme in der Schweiz erarbeitet. Zudem sollen die Ergebnisse der Evaluation der kantonalen Tabakpräventionsprogramme der wissenschaftlichen Diskussion zugeführt werden.

2.4 Modul D: Begleitung und Kommunikation der Evaluation

Die Begleitung und Reflexion der Evaluation der kantonalen Tabakpräventionsprogramme erfolgt im Rahmen der Arbeitsgruppe kantonale Tabakpräventionsprogramme, welche die Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung in der Schweiz (VBGF) gemeinsam mit dem Bundesamt für Gesundheit und in Abstimmung mit dem Tabakpräventionsfonds lanciert hat. Die kantonalen Erfahrungen und Ergebnisse aus den Programmen werden zuerst mit den Verantwortlichen der Kantone und dann in geeigneter Form in diesem Gremium diskutiert.

3 Zuständigkeiten

Die Evaluation der kantonalen Tabakpräventionsprogramme wird vom Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern (KPM) und von Interface Politikstudien Forschung Beratung aus Luzern gemeinsam durchgeführt:

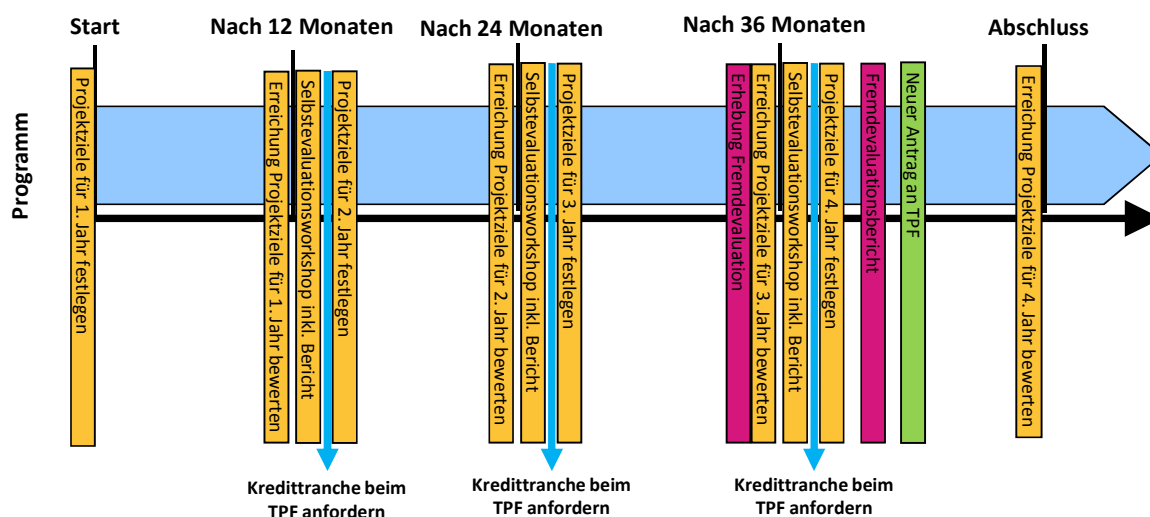
- Das KPM ist einerseits zuständig für die Programmevaluation (Modul B) der kantonalen Tabakpräventionsprogramme. Andererseits leitet das KPM die übergeordnete, vergleichende Evaluation der kantonalen Programme (Modul C). Hierbei werden die Ergebnisse aus den kantonalen Programmen zusammengefasst und Erkenntnisse auf einer übergeordneten Ebene für die Wissenschaft und die Praxis gewonnen. Weiter unterstützt das KPM Interface bei den anderen Modulen der Evaluation.
- *Interface* ist zuständig für die Projektevaluationen (Modul A) und für die Begleitmassnahmen (Modul D). Weiter unterstützt Interface das KPM bei den anderen Modulen der Evaluation.

Das Evaluationsteam unterstützt die Programmverantwortlichen während des gesamten Evaluationsprozesses bei Evaluationsfragen. Insbesondere werden die Grundlagen für die Selbstevaluation vorbereitet, den Programmverantwortlichen übergeben und mit diesen besprochen.

3.1 Zeitlicher Ablauf der Evaluation

Folgende Darstellung zeigt den zeitlichen Ablauf der Evaluation schematisch. Der genaue zeitliche Ablauf wird mit jedem Kanton anlässlich eines Workshops zu Beginn des Programms vereinbart.

D 3.1: Zeitplan der Selbstevaluation und der Evaluation



Legende: orange = Selbstevaluation; rot = Fremdevaluation.

Impressum

Prof. Dr. Fritz Sager

T: 031 631 32 85, fritz.sager@kpm.unibe.ch

Lic. rer. pol. Céline Mavrot

T: 031 631 59 92, celine.mavrot@kpm.unibe.ch

Kompetenzzentrum für Public Management

Universität Bern

Schanzeneckstrasse 1

3012 Bern

Prof. Dr. Andreas Balthasar

T: 041 226 04 26, balthasar@interface-politikstudien.ch

Lic. phil. I Nora Wight

T: 041 226 04 26, wight@interface-politikstudien.ch

Interface Politikstudien Forschung Beratung

Seidenhofstrasse 12

6003 Luzern